



CDU verlieh Bürgerpreis für ehrenamtliches Engagement

Der CDU-Kreisverband Kleve verlieh bereits zum 16. Mal seinen Bürgerpreis. „Mit dieser Auszeichnung ehren wir jene Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich ehrenamtlich um das Gemeinwohl verdient gemacht haben“, erklärte der CDU-Kreisvorsitzende Dr. Günther Bergmann MdL bei seiner Begrüßung. Wo die Öffentliche Hand an ihre Grenzen stieße, käme das Wirken der Ehrenamtler zum Wohle aller voll zum Tragen. Der Festakt fand im Bürgerhaus Weeze statt und wurde musikalisch von Aaron Nühlen begleitet.

Aus den zahlreichen Vorschlägen hatte das Bürgerpreisgremium aus CDU-Funktionsträgern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens die Preisträger ausgewählt. Den CDU-Bürgerpreis 2014 erhielt der Verein der „Rolli-Frauen“. Die Damen dieser Gruppe führen seit 25 Jahren im Rollstuhl sitzende Bewohner des Theresienstifts Weeze zu Spazierfahrten und Veranstaltungen aus. Die Rolli-Frauen bieten den Bewohnern somit willkommene Abwechslung zur täglichen Routine sowie interessante Aktivitäten.



Bereits zum vierten Mal vergab die CDU auch ihren Jugendpreis. Über diese Auszeichnung freuten sich die Jugendfeuerwehren des Kreises Kleve, die aus ungefähr 360 Jugendlichen mit 140 Betreuern bestehen und sich in 20 Gruppen im gesamten Kreis Kleve gliedern. Neben dem frühen Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten rund um die Feuerwehr stehen bei den Jugendlichen der Gemeinschaftsgedanke und die Förderung des Teamgeists im Mittelpunkt. Ausflüge und Wettkämpfe festigen das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Verantwortungsbewusstsein gleichermaßen.

Die stellvertretenden CDU-Kreisvorsitzenden Maria Ingenerf, Dr. Daniela Lesmeister und Jens Rösken führten in das Thema Ehrenamt ein und hielten die Laudationes auf die Preisträger. Dr. Lesmeister zog Bilanz: „Der Bürgerpreis setzt immer wieder ein klares Zeichen für ehrenamtliches Engagement und würdigt nicht nur die aktuellen Preisträger, sondern dient auch als Motivation für Andere, sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren.“

Neues aus dem Kreis / Personalien / Termine

- **Bezirksversammlung
CDU Niederrhein,
21. November 2014
in Krefeld**
- **Bundesparteitag der
CDU Deutschlands,
08. und 09. Dezember
2014 in Köln**

CDU-Kreisvorstand bereitet Bürgermeister- und Landratswahlen vor

Der Vorstand des CDU-Kreisverbandes Kleve trat in Uedem zu seiner turnusmäßigen Sitzung zusammen. CDU-Kreisvorsitzender Dr. Günther Bergmann MdL konnte zahlreiche CDU-Vorsitzende aus den Kommunen des Kreises sowie den Bundestagsabgeordneten Ronald Pofalla, die Kreistagsfraktionsvorsitzende Ulrike Ulrich und Margret Voßeler MdL begrüßen.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildete die Vorbereitung der Bürgermeisterwahlen sowie der Landratswahl im September 2015. Die Vertreter der Stadt- und Gemeindeverbände berichteten über den Stand in ihrer jeweiligen Kommune. „Die Aufstellung des CDU-Landratskandidaten wird – wie schon im Falle der Kandidaten für Landtag und Bundestag bei den Wahlen 2012 und 2013 – in einem offenen und transparenten Verfahren erfolgen“, erklärte der CDU-Kreisvorsitzende Dr. Günther Bergmann MdL.



Außerdem informierte die Satzungskommission über ihre Arbeit. Als Vorschlag an die nächste Mitgliederversammlung verabschiedete der CDU-Kreisvorstand eine Reform der Zusammensetzung des geschäftsführenden Vorstands. Außerdem beschloss das Gremium auch einen Text zum Selbstverständnis der CDU des Kreises Kleve, der der Satzung als Präambel vorangestellt werden soll. Der Text „Wer wir sind“ wird auch auf den Internetseiten der CDU abrufbar sein.

Auf der Tagesordnung standen ferner Berichte aus den Parlamenten in Kreis, Land und Bund. Außerdem analysierte der Leiter des Arbeitskreises Europa, Weezes Bürgermeister Ulrich Francken, die Ergebnisse der Europawahl 2014 im Kreis Kleve.

Bericht der Frauen Union des Kreises Kleve

Hochschule Rhein-Waal hat sich gut entwickelt

Der Vorstand der Frauen Union des Kreises Kleve besuchte unter dem Motto „Frauen Union informiert sich vor Ort“ mit einigen weiteren Interessierten den Standort der Hochschule Rhein Waal in Kleve, um sich über die Weiterentwicklung der Hochschule zu informieren.

Die Präsidentin der Hochschule, Prof. Dr. Marie-Louise Klotz, ließ es sich nicht nehmen, die Gruppe persönlich auf dem Hochschulgelände zu begrüßen und über den Campus zu führen. In ihrem Rundgang gewährte sie interessante Einblicke in den Hochschulalltag. In verschiedenen Seminarräumen und dem Audimax erläuterte sie die Arbeit einiger Fachbereiche. Danach ging es über das große Außengelände zur Bibliothek im „Wissensspeicher“ und zum Tropenhaus.



Im nächsten Semester wird die Hochschule Rhein Waal an beiden Standorten in Kleve und Kamp-Lintfort 25 Bachelor- und 8 Masterstudiengänge anbieten. Die Hochschulpräsidentin geht davon aus, dass ab Oktober 2014 mehr als 5.000 Studenten die Hochschule besuchen werden. Diese Studenten kommen nicht nur aus Nordrhein-Westfalen, sondern auch aus anderen Teilen der Bundesrepublik und aus dem Ausland. Etwa zwei Drittel der Studentinnen und Studenten besuchen Vorlesungen in Kleve. Die Kommunikation zwischen den beiden Standorten Kleve und Kamp-Lintfort funktioniert nach Auskunft der Präsidentin gut. Allerdings haben die Studierenden an den beiden Universitätsgeländen wegen der ungünstigen ÖPNV-Verbindung nur wenig Kontakt untereinander.

Die Frauen Union zeigte sich beim Rundgang beeindruckt von dem angenehmen Studienklima auf dem Klever Campus. Die Vorsitzende der Kreis Frauen Union, Birgit Kluth, zog abschließend Bilanz: „Die Hochschule Rhein-Waal hat sich in kürzester Zeit sehr gut entwickelt und wird zu Recht als eines der Leuchtturmprojekte des Kreises Kleve gehandelt.“

Spätsommerfest der CDU Rees

Am 06. September 2014 war es wieder soweit. Pünktlich um 15.00 Uhr wurde das 11. CDU-Spätsommerfest bei strahlendem Sonnenschein auf der schönen Rheinpromenade in Rees eröffnet.

Stadtverbandsvorsitzender Andre Fenger freute sich besonders darüber, dass wieder viele Gäste den Weg zur CDU gefunden hatten. Das Kuchenbüffet mit selbstgebackenem Kuchen erfreute sich großer Beliebtheit.

Unter den Gästen waren der Bundestagsabgeordnete Ronald Pofalla, der Landtagsabgeordnete und Kreisparteivorsitzende Dr. Günther Bergmann sowie der Reeser Bürgermeister Christoph Gerwers.

In lockerer Atmosphäre entwickelten sich interessante Gespräche über verschiedene Themen. Alle Politiker hatten für die kleinen und großen Sorgen der Bürgerinnen und Bürger ein offenes Ohr.



Wie in jedem Jahr unterstützte die CDU mit den Einnahmen wieder eine gemeinnützige Gruppe bzw. einen wohltätigen Verein. Denn: Was viele Einzelne ehrenamtlich in unserer Gesellschaft leisten, kann nicht hoch genug angerechnet werden.

Der Erlös ist in diesem Jahr für die Hospizgruppe Rees-Haldern bestimmt. Die Hospizgruppe war beim Spätsommerfest auch mit einem eigenen Stand vertreten. Hier konnte man sich über die Arbeit der Gruppe informieren.

Bei schönem Spätsommerwetter endete das Fest. Alle freuen sich schon auf das 12. Spätsommerfest im nächsten Jahr.

Bericht aus dem AK Europa

Ergebnisse und Schlussfolgerungen – Grenzüberschreitende christdemokratische Zusammenarbeit

von Ulrich Francken, Leiter Arbeitskreis Europa

Im Kreisvorstand habe ich über die Europawahlen berichtet. Der Europawahlkampf begann schleppend, er fand in der Hauptsache medial statt, und die Wahlbeteiligung war dank der gleichzeitig stattfindenden Kommunalwahl besser, als dies zu erwarten war. Die CDU konnte ihre Position im Wesentlichen behaupten. Der in Deutschland stattfindende Wahlkampf der „großen“ Parteien war auf die Spitzenkandidaten zugeschnitten. Jean-Claude Juncker (EVP) wurde Kommissionspräsident. Für den Bezirk Niederrhein war erfreulich, dass Karl-Heinz Florenz erneut ins Europaparlament gewählt wurde.

Für die nächsten fünf Jahre gilt es, das Zusammenwachsen Europas an den Grenzen zu fördern und damit auch die europäische Idee. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist ein wichtiger Identifikationsfaktor. Europa muss als Friedens-, Wirtschafts- und Entwicklungsraum geeint und gefördert werden, um auch außenpolitisch wahrgenommen und stärker eingebunden zu werden. Ein stärkeres Bewusstsein für Europa und eine höhere Zustimmung allgemein und auch parteipolitisch bei Wahlen wird die CDU nicht durch einen Wahlkampf erreichen, der fünf Wochen vor der Wahl stattfindet.

Mit der europäischen Idee ist es wie in der Kommunal- und Regionalpolitik. Nur wenn sich Verantwortungsträger dauerhaft und erkennbar für diese Idee(n) einsetzen, findet diese Arbeit auch Wahrnehmung und Niederschlag in Ergebnissen. Deshalb sind neue Wege in der Europapolitik und in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu suchen, alte Aktivitäten wiederzubeleben und gemeinschaftlich neue Strukturen zu erarbeiten.

Hierzu gibt es bereits Kontakte in einer „Task Force“, die über die Konrad-Adenauer-Stiftung auf den Weg gebracht wurde. Die Schwesterparteien (z.B. CDA/NL und CDU) müssen sich in wichtigen und grundsätzlichen Fragen grenzüberschreitend auf allen Ebenen abstimmen. Das Wissen von- und übereinander muss gefördert, Netzwerke und Strukturen geschaffen oder - wo vorhanden - aktiviert werden. Besonderes Augenmerk sollte auf informelle Kontakte gelegt werden.

Folgende Fragen gilt es zu beantworten:

- Welche Organisationen/Strukturen sind auf beiden Seiten der Grenze vorhanden? (CDU, JU, FU, SU (Schülerunion), SU (Seniorenunion), EAK in der CDU, CDA, MIT, AK Europa...)
- Inwiefern nehmen die Programme der kommunalen Gliederungen auf das Thema euregionale Zusammenarbeit Bezug?
- Wer setzt sich wie für grenzüberschreitende Kontakte und Projekte ein?

Meine Wahrnehmung ist, dass Vieles sehr von dem persönlichen Engagement Einzelner oder der Organisationen (Euregio) abhängt. Informelle und formelle Kontakte sind teilweise nicht oder nicht ausreichend vorhanden, es fehlt auf allen Ebenen in der praktischen (Partei-) Arbeit der stete Blick über die Grenze. Deshalb müssen wir über Einzelprojekte hinaus strukturierte Zusammenarbeit schaffen. Künftige Strukturen sollten gemeinsam erarbeitet und Handlungsfelder identifiziert werden. Für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist es wichtig festzustellen, ob bei CDA (NL) und CDU diesbezüglich Interesse besteht und wie sich eine Kooperation organisieren ließe.

Daher meine Bitte an alle Mitglieder der CDU des Kreises Kleve:

Wenn Sie an einer Mitarbeit im Arbeitskreis Europa interessiert sind, dann melden Sie sich bei der CDU-Kreisgeschäftsstelle (Telefon 0 28 21 / 99 77 90). Für den Arbeitskreis Europa ist Ende des Jahres ein Treffen vorgesehen, um die weiteren Schritte abzustimmen und einen Fahrplan für die kommenden Jahre auszuarbeiten.

CDU-Kreisverband setzt sich für bedrohte Minderheiten ein

Auch der CDU-Kreisverband Kleve musste mit Entsetzen die Gräueltaten der Terrorgruppe IS im Nordirak und Nordsyrien zur Kenntnis nehmen. Dort wurden und werden die christlichen Minderheiten (wie Chaldäer und Aramäer, die bis heute die Sprache Jesu Christi sprechen) sowie muslimische Gruppen, Kurden und Jesiden bedrängt, verfolgt, vertrieben und ermordet. Unmittelbarer Bezugspunkt war die Jesidische Gemeinschaft am Niederrhein, die mehr als 5.000 Mitglieder hat und in engem Kontakt zur CDU steht. In einem koordinierten Zusammenspiel warben der Europaabgeordnete für den Niederrhein, Karl-Heinz Florenz, der Bundestagsabgeordnete Ronald Pofalla und der CDU-Kreisvorsitzende Dr. Günther Bergmann MdL beim Außenministerium in Berlin dafür, die deutschen Hilfen für die betroffenen Menschen dieser humanitären Katastrophe zu verstärken – mit Erfolg.

Impressum

Herausgeber und Redaktion: CDU-Kreisverband Kleve, Lindenallee 49, 47533 Kleve

V.i.S.d.P.: Verena Rothbrust, Telefon 0 28 21 / 99 77 90